



Überzeugten gemeinsam mit klangvoller Professionalität: das Philharmonische Orchester Isartal und vier Gesangssolisten.

FOTO: LIPPERT

Moderner Mozart mit innerem Puls

Einen „Opernabend mit schönen Stimmen“ erleben am Samstag die Besucher der Konzertreihe „Klassik pur! Im Isartal“ in der ausverkauften Loisachhalle.

VON NINA DAEBEL

Wolfratshausen – Gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester Isartal unter der Leitung von Christoph Adt präsentierten vier professionelle Solisten Arien aus bekannten Opern und Ope-

retten wie etwa aus Mozarts „Zauberflöte“. Und für diejenigen, die diese bislang noch nie gehört und gesehen hatten, gab es die klassische Hausmannskost mit „Der Vogelfänger“ und „Die Königin der Nacht“. Auch „Pa-pa-papa“, das bekannte Duett der Papagena und des Papageno, durfte nicht fehlen. Hier begeisterten Benjamin Appl (Bariton) als der Naturbursche Papageno und Magdalena Hinterdobler (Sopran) als sein weibliches Gegenstück. Beide bewiesen das für dieses volksliedhafte Singspiel unbedingt nötige schauspieleri-

sche Talent. Und so wie die beiden auf der Bühne eine gewisse sinnfrohe Naivität wunderbar klar entfalteten, so setzten Tareq Nazmi als Sarastro (Bass) und Moon Yung Oh als Tamino (Tenor) mit der dargestellten Weisheit und dem sittlichem Streben einen deutlichen Kontrast. Erhaben und von ethisch hohem Anspruch der eine, von männlicher Tapferkeit der andere – beides durch Ausdruckskraft und Virtuosität kunstvoll dargebracht, reduziert auf die nötigsten Gesten. Auf diese Art schickte auch Hinterdobler als Pamina ihre

Töne mitten ins Herz der begeisterten Zuhörer. Und die spürten tief im Innern, was Wolfgang Lackner, der durch den Abend führte, bereits zu Anfang festgestellt hatte: „Musik macht Gefühle hörbar.“

Vom Sehnen, Schmachten, Lust, Koketterie und Leidenschaft handeln denn auch die Arien und Duette aus der Zauberflöte – ein Themenspektrum, das im zweiten Teil des Konzerts wieder aufgegriffen und durch „Kleingeister“ wie Eifersucht und Intrigen erweitert wurde. Wie in „Die lustigen Weiber von

Windsor“ von Otto Nicolai. Ein wahrer virtuoser Höhepunkt war hier das Rezitativ und Duett des eifersüchtigen Herrn Fluth, verkörpert von Appl und dem von Nazmi dargestellten Falstaff, der das Leben genießt und in vollen Zügen ausschöpft. Sie bannten die Zuhörer, die den Auftritt mit viel Applaus und „Bravo“-Rufen honorierten. Genauso wie das von Moon Yung Oh und Magdalena Hinterdobler gesungene Duett „Fenton! – Mein Mädchen!“

Das Philharmonische Orchester Isartal überzeugte mit

klangvoller Professionalität und ließ hören, wie Mozart heute klingen sollte – angereichert mit lichten Klangbildern, flotten Tempi und innerem Puls. Genauso brillierten die Musiker in der Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla“ von Gioacchino Rossini und beim Vorspiel von „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner. Sie meisterten problemlos die Steigerungen des Tempos, die Wechsel von der Dramatik über den Schmerz bis hin zur Leichtigkeit und wirbelten stets atemlos auf den effektvollen Schluss zu.